

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 110 (1984)  
**Heft:** 34

**Illustration:** Insel der Liebe  
**Autor:** Born, Adolf

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Adolf Born: Insel der Liebe

### Freiheit in Villarepos

Es begab sich aber, dass die Villareposiker die Nase voll von ihrer uralten Kirche hatten und derothalber beschlossen, dieselbe dem Erdboden gleichzumachen. Zwar gab es im Dorf eine Opposition, aber die war gering an Zahl, vor allem aber gering an

Gewicht. Auch nicht der mahende Finger der Fryburger Kantonsregierung und schon gar nicht das väterliche Wort des Kulturministers Egli aus Bern konnten die wackeren Bürger von ihrem Vorhaben abhalten.

Ein politisierendes Weib (o Graus!) hatte sich erfrecht, sich mannhaft für die alte Kirche einzusetzen. Solches musste gerochen werden. Die Frau ist Verwalterin der örtlichen Raiffeisenkasse, d.h., bald ist sie es gewesen, denn auf den 30. September hat man sie hinausgeworfen – ohne

ihr auch nur zu sagen, warum. Erst einem Reporter einer Fryburger Zeitung gelang es, das – offenbar vermutete – Motiv der Kündigung zu eruieren. Es war die revolutionäre – bei Licht gesehen eigentlich konservative – Einstellung der Verwalterin, sie hatte die nun abgerissene Kirche erhalten wollen und sich für ihre Meinung auch öffentlich eingesetzt.

Das alles geschah per 1. August (einer für alle, alle für einen) – anscheinend wollten die strammen Bürger dem aufsässigen Weibsbild eine Lektion in Staatskunde erteilen: So gehe man nicht leichtfertig mit den Bürgerrechten um – wenn da jeder und jede gleich Opposition machen wollte, wo käme man da hin, he?

Puck macht sich über die demokratische Gesinnung derer von Villarepos ungute Gedanken, aber auch über die Fryburger Zeitung, die sich zu keinem harten Kommentar aufraffen konnte – sie heisst ironischerweise «Liberté».

Puck